

2. Thema: Ich habe einen Namen – ich bin getauft

I. Zur Arbeit mit den Gruppenleiterinnen/-leitern

A. Gedanken zum Thema

Heute ist es nicht mehr selbstverständlich, getauft zu sein. So stellt sich für jede und jeden die Frage: Was bedeutet es für mich, getauft zu sein? Es geht darum, sich der einmal empfangenen Taufe und der darin eröffneten Gottesbeziehung zu vergewissern und diese zu feiern.

Beim Gruppentreffen wird die Taufe in Erinnerung gerufen: Das erfrischende Wasser wahrnehmen, die Zusage Gottes hören und den Glauben miteinander bekennen. Es empfiehlt sich auch, das Glaubensbekenntnis mit den Kindern immer wieder zu wiederholen – so wie es Kinder verstehen können und wie es an Sonn- und Feiertagen beim Gottesdienst gebetet wird. So wird dieser Text, der alle Christinnen und Christen verbindet, vertraut.

Mein persönlicher Zugang zur Taufe

Ich bin getauft, bin eingetaucht ins unerschöpfliche Wohlgefallen Gottes.

Ich bin getauft, bin beatmet vom geisterfüllten Atem Gottes.

Ich bin getauft, bin erwählt von der ewigen Treue Gottes.

Ich bin getauft, bin ermächtigt für immer durch die Gnade Gottes.

Ich bin getauft, bin befähigt durch die mir eigenen Begabungen Gottes.

Ich bin getauft, bin berührt, umfungen, geborgen im Geheimnis Gottes.

Paul Weismantel

- Was würde ich auf die Frage antworten: Was bedeutet es dir, getauft zu sein?
- In welchen Lebenssituationen habe ich mich ausdrücklich an meine Taufe erinnert?
- Was bedeutet es mir, dass meine Kinder getauft sind?

B. Ziele

Die Kinder sollen erkennen und spüren, ...

- dass sie seit der Taufe zur Gemeinschaft der Christinnen/Christen gehören;
- dass alle gerufen sind, dabei zu sein;
- dass sie einmalig sind und einen besonderen Namen haben.

II. Das Treffen mit den Kindern

1. Lied oder Gebet zum Anfang

„Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst“ (Text: Franz-Reinhard Daffner, Melodie: aus England)

2. Wir gestalten unseren Kreis

Ein blaues Tuch wird in die Mitte gelegt. Die Kinder formen es rund (Ecken unterschlagen).

Aus einem Korb nimmt ein Kind einen Kieselstein und legt ihn an den Rand des Tuches. Weitere Kinder machen dies ebenso in Ruhe bis sich ein Steinkreis bildet. Die Kinder können erzählen, welche Erinnerungen dieses Bild in ihnen hervorruft: Quelle, Wasserloch, Brunnen ...

3. Erfrischendes Wasser spüren

Auf das blaue Tuch wird in die Mitte eine leere Glasschale gestellt. Aus einem gefüllten Wasserkrug wird Wasser in die Schale gegossen. Die Kinder schauen und hören. Kinder machen es ebenso.

Ein Kind meldet sich freiwillig und stellt sich in die Mitte, indem es eine Hand über die Schüssel hält und die Augen schließt, um besser wahrnehmen zu können. Wenn alle Kinder aufmerksam sind, wird vorsichtig Wasser über die Hand des Kindes gegossen.

4. Die Taufe Jesu – Biblische Erzählung – meditativer Zugang

Nur dort, wo Wasser hinkommt, kann etwas wachsen. Wo Wasser ist, ist Leben. Johannes lebte am Fluss Jordan. Viele Menschen kamen zu Johannes. Sie wollten hören, was er von Gott erzählt und sie wollten sich von Johannes im Jordan taufen lassen. Auch Jesus kam zum Jordan ...

Jesus kam von Galiläa an den Jordan zu Johannes, um sich von ihm taufen zu lassen. Johannes aber wollte es nicht zulassen und sagte zu ihm: Ich müsste von dir getauft werden, und du kommst zu mir? Jesus antwortete ihm: Lass es nur zu! Denn nur so können wir die Gerechtigkeit (die Gott fordert) ganz erfüllen. Da gab Johannes nach. Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen, da öffnete sich der Himmel, und er sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen. Und eine Stimme aus dem Himmel sprach: Das ist mein geliebter Sohn, an dem ich Gefallen gefunden habe.

Mt 3,13-17

Meditativer Zugang

Einzelne Sinnabschnitte werden vorgelesen – Kinder wiederholen reihum.

- Jesus kam von Galiläa an den Jordan zu Johannes,
(erstes Kind wiederholt den Text zweimal)
- um sich von ihm taufen zu lassen.
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Johannes aber wollte es nicht zulassen
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- und sagte zu ihm:
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Ich müsste von dir getauft werden,
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- und du kommst zu mir?
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Jesus antwortete ihm:
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Lass es nur zu!
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)

- Da gab Johannes nach.
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Kaum war Jesus getauft und aus dem Wasser gestiegen,
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- da öffnete sich der Himmel,
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- und Jesus sah den Geist Gottes wie eine Taube auf sich herabkommen.
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Und eine Stimme aus dem Himmel sprach:
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- Das ist mein geliebter Sohn,
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)
- an dem ich mein Gefallen gefunden habe.
(ein weiteres Kind wiederholt den Text zweimal)

5. Das Apostolische Glaubensbekenntnis – in der Sprache der Kinder

Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen,
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Amen. Ich glaube!

Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn,
unsern Herrn,

Amen. Ich glaube!

empfangen durch den Heiligen Geist,
geboren von der Jungfrau Maria,

Amen. Ich glaube!

gelitten unter Pontius Pilatus,
gekreuzigt, gestorben und begraben,

Amen. Ich glaube!

hinabgestiegen in das Reich des Todes,
am dritten Tage auferstanden von den Toten,

Amen. Ich glaube!

aufgefahren in den Himmel;
er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters;

Amen. Ich glaube!

von dort wird er kommen,
zu richten die Lebenden und die Toten.

Amen. Ich glaube!

Ich glaube an den Heiligen Geist,
die heilige katholische Kirche, Gemeinschaft der Heiligen,

Amen. Ich glaube!

Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben.

Amen. Ich glaube!

Wir glauben:

Gott hat die ganze Welt geschaffen:
Himmel und Erde, Wasser und Luft, Pflanzen und Tiere.

Wir glauben:

Gott liebt alle Menschen,
große und kleine, arme und reiche, fröhliche und traurige.

Wir glauben:

Jesus ist der Sohn Gottes.
Er ist am Kreuz gestorben und auferstanden von den Toten.

Wir glauben:

Jesus ist ein Freund der Menschen. Er zeigt uns, wie wir einander helfen, trösten und miteinander teilen können.

Wir glauben:

Gottes Geist schenkt Kraft und Versöhnung
Und zum Frieden für die ganze Welt.

Amen.

- Mit den Kindern über einzelne Glaubenssätze sprechen – Kinder stellen Fragen.
- Glaubenssätze wiederholen.
- Einzelne Sätze des Glaubensbekenntnisses in Bildern darstellen:
Jedes Kind holt sich aus der Mitte einen Kieselstein und gestaltet sein Bild, sein Symbol oder sein Wort auf einem Blatt A5.
- Die Kieselsteine und die Bilder, Symbole, Wörter, werden in folgender Weise in die Mitte gelegt:
 - Ein Satz des Glaubensbekenntnisses wird gesprochen.
 - Die Kinder, die dazu etwas gestaltet haben, legen nacheinander in der Mitte ab, sodass sich wieder ein Kreis bildet.
 - Dann erst wird der nächste Satz des Glaubensbekenntnisses gesprochen ...

6. Symbolhandlung: Licht – Kreuz – Weihwasser

„Licht weitergeben“

Eine Taufkerze wird in den gelegten Brunnen gestellt und entzündet. Kinder überlegen, was die Kerze mit der Taufe zu tun hat. Die Taufkerze wird an der Osterkerze entzündet – als Zeichen dafür, dass Christus die Welt erleuchtet hat und dass die Getauften dieses Licht weitergeben sollen.

„Kreuz – Zur Pfarrgemeinde gehören“

Vier schwarze Stoffstreifen werden kreuzförmig von dem Brunnen aus auf den Boden gelegt. Kinder überlegen, was das Kreuz mit der Taufe zu tun hat. Das Kreuz erinnert an Jesus Christus. Mit dem Kreuzzeichen werden alle Täuflinge vom Priester, den Eltern und von den Patinnen oder Paten bezeichnet; alle Christinnen und Christen machen das Kreuzzeichen in Erinnerung an Jesus und bringen damit zum Ausdruck:

Wir gehören zusammen.

„Weihwasser – Tauferinnerung“

Eine Kerze wird in ein Becken mit Weihwasser gestellt. Das Weihwasserbecken ist ein kleines Taufbecken. Christinnen und Christen bekreuzigen sich beim Betreten und Verlassen der Kirche mit diesem Wasser, um sich dabei an die Taufe zu erinnern.

7. Abschluss: Getauft sein ist ... wie von Gott erfrischt werden

Menschen, die zu Jesus gehören wollen, werden mit Wasser getauft. Das Wasser bei der Taufe ist ein Zeichen dafür, dass wir mit Gott gut leben können. So wie das Wasser uns erfrischt, will uns Gott erfrischen und uns Lebenskraft schenken. Als Zeichen dafür erhält jedes Kind ein kleines Fläschchen Weihwasser mit nach Hause.

Wir bekreuzigen uns gegenseitig mit Weihwasser und sprechen:

N. es segne dich Gott der Vater, der Sohn und der Heilige Geist.

Dann singen wir: „Ich will dir danken, weil du meinen Namen kennst“.

*Ich bin stolz auf meinen Namen.
Jesus, du kennst mich.
Ich gehöre zu dir.*